

Neuer Alsterplatz wurde übergeben



Wohnen & Leben bei der Nibelungen

Mietwohnungen in Braunschweig
Neubau „Am Alsterplatz“ und in den „Lichtwerk-Höfen“

Großzügige
Familienwohnungen



Nibelungen
Wohnbau GmbH

Sprechen Sie uns gern an

- Telefonisch unter **0800 0531 123** (kostenlos)
- Per E-Mail an angebote@nibelungen-wohnbau.de
- Persönlich (nach Terminabsprache)
in unserem **Kundenzentrum**
Freyastraße 10, 38106 Braunschweig

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit Blick auf das neue Jahr wünsche ich uns allen, dass wir die Hoffnung nie verlieren: „**Hoffnung ist für das Leben wie Sauerstoff für die Lunge. Wer keine Hoffnung hat, erstickt an der Gegenwart.**“ Der Diplomat und Buchautor Paul Roth (1885 - 1964) wusste nichts von coronabedingter Angst und Atemnot. Dennoch ist seine Aussage hochaktuell und lebenswichtig, wenn er hinzufügt:

„**Hoffnung verändert die Welt.**“ Verzagtheit und Gleichgültigkeit sind eben keine Bausteine für unsere Zukunft. Das wusste schon Johann Wolfgang von Goethe: „**Wo nicht Hoffnung ist, da bleibt kein Leben und kein Zutrauen.**“

Wenn ich in diesem Westwort an einigen Zitaten unterschiedlichster Autoren entlangdenke, möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einladen, neben all Ihren guten Vorsätzen besonders das zu erforschen, was Sie hoffend in dieses und jedes weitere Jahr führt. Albert Einstein sagt uns: „**Hoffnung und Träume sind der Motor des Lebens.**“

Mich hat in dieser schwierigen Coronazeit trotz mancher Unsicherheit einiges positiv und dankbar bewegt. Da war immer wieder von nachbarschaftlicher Hilfe die Rede, fast alle haben andere und sich durch Masken und Abstand geschützt und eine

zehnte Klasse unserer Waldorfschule möchte gerade älteren Mitmenschen in der Weststadt helfen. Dies sind nur einige wenige Beispiele dafür, dass eine hoffnungsvolle Zukunft kein Traum bleiben muss und nur in mitdenkender Gemeinschaft (nachbarschaftlich wie weltweit) möglich ist. Diese Hoffnung können wir Schritt für Schritt lebendig werden lassen!

Deshalb schließe ich mit einem mutmachenden chinesischen Sprichwort: „**Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als auf die Dunkelheit zu schimpfen.**“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen innerlich wie äußerlich ein gesundes neues Jahr.



Ihr

Ulrich Köhler

Bezirksbürgermeister



E-Mail:

info@roemer-bs.de

Impressum

Herausgeber: Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.
c/o Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG
Güldenstraße 25, 38100 Braunschweig

in Kooperation mit: Arbeitsgemeinschaft Weststadt

Vi.S.d.P.: Dshay Herweg
Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG
Güldenstraße 25, 38100 Braunschweig

Redaktion: K. Bail, E. Heide, V. Köhler, M. Lehmann,
E. Mandera-Bolm, H. Miklas, R. Miklas

Layout, Marketing und Verteilung/verantwortlich für die
Anzeigen: hm medien

Richard Miklas
Hagenmarkt 12, 38100 BS
0531 16442, info@hm-medien.de
www.hm-medien.de

Druck: oeding print GmbH
Erzberg 45, 38126 BS
www.oeding-print.de



Auflage: 12.000

Verteilgebiet: Braunschweig Weststadt

Erscheinen: zum Anfang jedes Monats

Redaktionsschluss 2021

Februar	11.01.	Mai	12.04.
März	08.02.	Juni	10.05.
April	15.03.	Juli	14.06.

Gedicht zum Neuen Jahr

Warum nur?

Ein Mensch denkt recht zur Jahreswende
Gott sei gedankt, daß es zu Ende,
Das Jahr, das uns nicht friedvoll war
Das fast so war, wie jedes Jahr.

Es gab den Hunger, Not und Leid,
In unsrer Nähe und weltweit.
Der Mensch erkennt, daß auch der Krieg
Zur Flucht und zur Verzweiflung trieb.
So macht er sich erneut Gedanken,
Sein Welt- und Menschenbild im Wanken?
Warum, so fragt der Mensch sich selbst,
Kommt nicht zur Ruhe diese Welt?

Doch dann ist da ein Hoffnungsschimmer,
Das nächste Jahr wird nicht mehr schlimmer,
Weil's nur noch besser werden kann.

Wolfgang Kownatka, Journalist, Aphoristiker

Veranstaltungen + Termine



Mittwoch, 13. Januar, 6:00 - 7:00 Uhr
Weststadt/Timmerlah - Geitelde - Stiddien/Broitzem

Weihnachtsbaumabfuhr

Für die Entsorgung sollten die Weihnachtsbäume abgeschmückt zum entsprechenden Termin an die Straße gestellt werden. Die Bäume sollten eine maximale Höhe von zwei Metern nicht überschreiten. Größere Bäume müssen gekürzt werden und von der Wurzel befreit sein.



Dienstag, 19. Januar, 14:30-15:30 Uhr
Am Lehmanager (Ecke Neckarstraße)

Schadstoffmobil



Mittwoch, 20. Januar, 16:00- 17:00 Uhr
Muldeweg, (zw. Einkaufszentrum u. Emmauskirche)

Schadstoffmobil



Mittwoch, 24. Februar, 19:00 Uhr
Kulturpunkt West

Öffentliche Bezirksratssitzung Weststadt (221)



donnerstags, 10:00 - 11:00 Uhr
EKZ

Bürgersprechstunden entfallen zurzeit



Ein Abschied ist so einmalig wie der Mensch, der geht.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676



montags ab 25. Januar, 11:00 - 12:30 Uhr
online

Die Weststadt in kreativen Texten – Online-Erzähl- und Schreibwerkstatt

Alle, die gern kreativ das Erzählen und Schreiben entdecken möchten, sind zu dieser Online-Werkstatt eingeladen. Sie lernen spielerische Kreativitätstechniken und erstes Handwerkszeug für das Erzählen und Schreiben von Texten kennen. Thematisch befassen wir uns dabei mit dem Leben im Stadtviertel Weststadt. Ausgewählte Texte wollen wir im Anschluss an die Erzähl- und Schreibwerkstatt veröffentlichen.

Voraussetzungen: Sie wohnen in der Weststadt oder kennen diese gut. Sie verfügen über einen Internetzugang per Computer oder Smartphone mit (eingebautem) Mikrofon und Lautsprecher, evtl. Kamera. Erzähl- oder Schreibvorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber Neugierde und Freude am Verfassen von Texten und am gemeinsamen Austausch in der Workshop-Gruppe.

Kursgebühr: Die Teilnahme ist kostenlos.

Leitung, Informationen und Anmeldung:

Jana Kästner (Mitarbeiterin Sozialer Dienst des Blinden- und Sehbehindertenverbandes e. V.), Mobil 01 76 – 54 21 78 46, jana.kaestner@blindenverband.org



Emmaus
Ev.-luth. Kirchengemeinde Weststadt

Gottesdienste

Hauptgottesdienste sonntags 10 Uhr Emmauskirche
03.1., 10.1., 17.1., 24.1., 31.1.

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen donnerstags
sofern sie wieder zugelassen und möglich sind
07.01. Seniorenresidenz Brockenblick (Eiderstraße 4), 10 Uhr
07.01. Haus am Lehmanager (Am Lehmanager 4) 10:45 Uhr
14.01. Stiftung Thomaehof (Muldeweg 20) 10 Uhr

5-Minuten-Andacht donnerstags 11 Uhr Emmauskirche
07.01., 14.01., 21.01., 28.01.

Taufgottesdienst

Sa., 16.01., 16 Uhr Emmauskirche

Gottesdienste weiterhin mit den bekannten Schutzmaßnahmen. Abendmahlsfeiern bieten wir im Gottesdienst noch nicht an.

Mögliche Änderungen werden bekannt gemacht (Schaukästen, Homepage).

Ev.-luth. Kirchengemeinde Weststadt | Muldeweg 5 | 38120 BS
www.emmaus-braunschweig.de | weststadt.bs.buero@lk-bs.de
Büro geöffnet: di do fr 9-12 Uhr: mi 17-19 Uhr | Tel. 841880

Zu Neujahr

Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, warum du dich bemühst.
Möge dir gelingen.

Wilhelm Busch, 1832-1908, Schriftsteller

Die Nibelungen übergibt Alsterplatz an die Öffentlichkeit

Am 9. Dezember findet eines der größten städtebaulichen Projekte der letzten Jahre, welches die Nibelungen-Wohnbau-GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig realisiert hat, sein glückliches Finale: Zum Abschluss der Errichtung des neuen Quartiers wird der gleichnamige zentrale Alsterplatz für die Öffentlichkeit freigegeben.

Zuvor konnte die Nibelungen im Januar 2015 bereits den Neubau der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule realisieren und bis Dezember 2018 insgesamt neun Mehrfamilienhäuser errichten. Im Frühjahr 2019 wurden die ersten von über 200 Wohnungen bezugsfertig gestaltet.

Mit dem ehrgeizigen Bauprojekt folgt die Nibelungen der erfolgreichen Neubauoffensive der Stadt und ermöglicht so einen neuen attraktiven Lebensraum für die Menschen in Braunschweig. Der ausgewogene Mix aus Eigentums-, freifinanzierten und fast 30 Prozent öffentlich geförderten Wohnungen ermöglicht die Bildung von nachbarschaftlichen Verhältnissen und fördert die Integration im Einklang mit ökologischer Verantwortung.



v.l. Torsten Voß (Geschäftsführer Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig) und Heinz-Georg Leuer (Stadtbaurat Stadt Braunschweig) auf dem neuen Alsterplatz mit dem Luftbild des Baugebiets vor Abriss der IGS aus dem Jahr 2016

Neues Regenrückhaltebecken: Forschung, Schadstofffilter und Hochwasserschutz

Derzeit laufen am Ortsausgang der Weststadt die Bauarbeiten für ein neues Regenrückhaltebecken – in diesem Fall ist es sogar eine ganz besondere Anlage: Neben den gewöhnlichen Aufgaben eines Rückhaltebeckens bekommt hier auch die Forschung einen Platz.

Zunächst trägt das neue Bauwerk dazu bei, dass der Fuhsekanal auch bei Starkregen nicht überläuft. Das würde sonst nicht nur für die Weststädter, Timmerlaher und Broitzemer ein Problem, sondern auch für die Bahnstrecke Hannover – Braunschweig. Das künstliche Becken kann große Mengen Niederschlagswasser aufnehmen und dient so als Puffer.

Die Besonderheit ist, dass die Anlage Teil des bundesweiten Forschungsprojekts „TransMit“ ist. Dieses vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt sucht nach Lösungen, Mikroplastik und giftige Stoffe (Biozide) aus dem Abwasser zu filtern.

Leider finden sich immer häufiger solche Schadstoffe im Niederschlag. Das sind z.B. Auswaschungen aus Fassadenanstrichen oder Reifenabrieb – aus der Luft kommen sie nicht, auch wenn das immer wieder vermutet wird. Die Schadstoffe gefährden Mensch und Umwelt. Bislang fehlen Lösungen, diese effektiv herauszufiltern – genau hier setzt „TransMiT“ an.

Im Becken kommen spezielle Filter mit unterschiedlichen Filterschichten und verschiedene Bepflanzungen des Beckenbodens zum Einsatz.

Übrigens ist das gesamte Projekt eine Braunschweiger Aufgabe, auch wenn es in ein nationales Vorhaben eingebunden ist: Bau und Betrieb des Beckens liegt in der Verantwortung der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEIBS) in Abstimmung mit der Stadt, die Forschung übernimmt das Institut für Siedlungswasserwirtschaft der TU Braunschweig.

Pressemitteilung der Stadtentwässerung Braunschweig, erstellt von pr-neu.de / Jan Birkenfeld



Baustellenfoto vom 4.11.2020

Pressephoto SE-BS / pr neu – gedacht CK UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

Hintergrund: TransMit

TransMiT steht für Transformation bestehender Entwässerungssysteme im innerstädtischen Bestand.

Das Projekt in der Weststadt gehört zum sogenannten „Umsetzungspiloten 7“ – eines von insgesamt zehn Teilprojekten in der Region Hildesheim - Hannover - Braunschweig. Ziel ist es, insgesamt bestehende innerstädtische Entwässerungssysteme zu verbessern hinsichtlich Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit (mehr: transmit-zukunftsstadt.de).

TAXI 55555

TAXI 5991

TAXI 55555

TAXI 5991

Die Faire Gemeinde hat Erfreuliches zu berichten

„Der Faire Einkaufswagen“, ein Fairtrade Award für Niedersachsen, verliehen vom KED Kirchlicher Entwicklungsdienst der evangelischen-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und Hannover, wurde im November erneut vergeben.

Wir hatten uns im Sommer dafür beworben. Unser Präsentationsvideo können Sie auf unserem YouTube Kanal ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=RmHZo8cC7TA>

Die Bewerbung um den Fairtrade Award 2020 „Der faire Einkaufswagen“ war nun erfolgreich. Wir freuen uns sehr über den 4. Platz und erhalten ein Preisgeld von 500 Euro.

Hier sehen Sie den Videoclip zur Preisverleihung

https://www.ked-niedersachsen.de/02_arbeitsbereiche/02-03_abp/Fairtrade-Award-2020/4-KG



Anja Schaper-Schoenfeldt

Christine Stelling (Pfarrerin) und Anja Schaper-Schoenfeldt (Koordination FamZ für den AK Faire Gemeinde) nahmen den Preis entgegen.



Unser Weltladen hat jeden Donnerstag nach der 5-Minuten-Andacht (11:10 Uhr) geöffnet, schauen Sie doch mal vorbei.



Aus der Bezirksratsarbeit

Bezirksratssitzung am 25.11.2020

Bezirksbürgermeister Ulrich Römer informierte u.a. über das Rückhaltebecken (Auffangbecken der Regenwasserabflüsse) an der Timmerlaher Straße. Ein kleiner Bereich dient der Technischen Universität (TU) für Messungen.

Das kürzlich erschienene Buch „Flughafen Braunschweig-Broitzem 1915-1945“ von Prof. Dr. D. Hummel kann jetzt in der Weststadtbücherei und im Kulturpunkt West (KPW) ausgeliehen werden. Der Bezirksrat gab einen Druckkosten-Zuschuss.

Für den neuen „Bücherschrank“ am Alsterplatz übernehmen vom Bürgerverein Weststadt Egon Burschepers und Jörg Hitzmann für ein Jahr die Patenschaft.

Eine Pollersperrung direkt am Übergang vom großen Parkplatz Lechstraße soll dafür sorgen, dass am Wendehammer an den Kitas „Mittenmank“ und „Arche Noah“ keine Gefahren mehr auftreten (können).

Aufgrund der Corona-Pandemie kann der alljährliche Neujahrsempfang nicht stattfinden. Voraussichtlich wird sich der „Runde Tisch ALTERaktiv“ aber am 18. Januar im KPW treffen.

Ereignisbäume im Westpark: Kirsten Lewandowski und Katja Gaguen vom Fachbereich Stadtgrün und Sport stellten das Gestaltungskonzept vor. Für Bäume zu besonderen persönlichen Anlässen besteht die Möglichkeit, zu spenden – mit 250,00 Euro je Baum/Höchstgrenze 1.800,00 Euro. Die vorgesehene Fläche von 18.000 m² befindet sich zwischen dem Madamenweg und der Bezirkssportanlage – östlich des entstehenden Löwen-Labyrinths. Vorgesehen sind entlang der neuen Wegeverbindungen klein-, mittel- und großkronige Bäume. Auf acht Baumgattungen ist die Anzahl beschränkt. Ausgewählte Arten sind Ahorn, Erle, Ulme, Eiche, Vogelkirsche, Weiß- und Rotdorn sowie Schneefelsenbirne und Wollapfel.

Das „Westliche Ringgleis“ berührt Teile der östlichen Weststadt im Bereich Arndt- und Lahnstraße, Am Lehmanager, KGV Hermannshöh, KGV Lange Wanne und Friedrich-Seele-Straße. Ein Programm der entsprechenden Maßnahmen von 2021 bis 2023 wurde vorgestellt.

Antrag des SPD-Fraktionsvorsitzenden Jörg Hitzmann zur Übertragung nicht verbrauchter Haushaltsmittel sowie Repräsentationsmittel des Bezirksbürgermeisters für das Jahr 2021 sind einstimmig gebilligt worden.

Ein weiterer SPD-Antrag befasste sich mit der Verkehrssituation der Straße von der Hebbelstraße in Richtung Am Lehmanager/ Am Queckenberg. Der bisherige Gehweg, so Siegfried Mickley, sollte in einen Rad-/Fußweg umgewandelt werden, und zwar bis zur Hebbelstraße. Trotz der 40-km-Beschränkung ist dieser Abschnitt gefahrvoll. Aufgefordert wird die Stadt, hier auch die marode Fahrbahndecke zu erneuern. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Edmund Heide, Heimatpfleger

CAR DOCTORS
KFZ - MEISTERWERKSTATT

Wartung und Instandsetzung aller Fabrikate
Karosserie- und Lackierarbeiten
Klimaservice: ab 59,00 €
Achsvermessung: ab 59,00 €
HU/AU im Haus
Reifenservice für Kraftfahrzeuge/Motorräder
Motorölwechsel 5W-30 Longlife III: 84,50 €
inkl. Filter bis 4,5 L
4 Räder umstecken bis 16 Zoll: 18,00 €
4 Räder umstecken ab 17 Zoll: 25,00 €

LIQUI MOLY
Scheiben-Profi

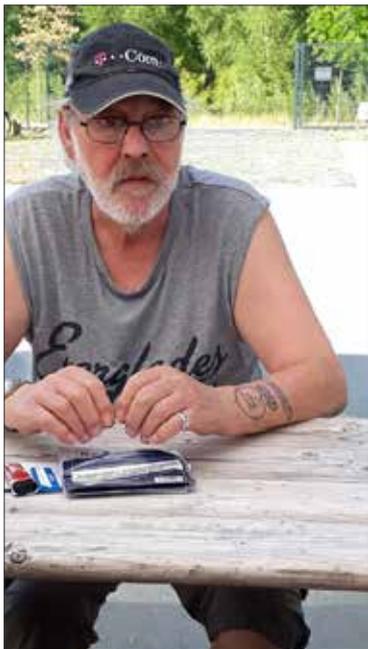
REIFENSERVICE
Mischdrucksysteme
Für alle Fahrzeugtypen

Car Doctors
Marienbergerstr. 6c
38122 Braunschweig

Fon: 05 31-61 74 538
Mail: info@cardoctors.de
Web: www.cardoctors.de

Ein Nachruf

Erinnerungen an Harald Schillig – allgemein bekannt als „Harry“



Ich lernte Harry ungefähr vor vier Jahren durch den Internationalen Männertreff kennen. Bei diesen regelmäßigen Treffen merkte ich sehr schnell, wie intensiv und engagiert er sich um die Belange der Weststadt und im Speziellen um die Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen kümmerte.

Nun muss ich hier erwähnen, dass ich in einem kleinen Dorf im Harz wohne. Daher, und obwohl ich auch soweit wie möglich regelmäßig nach Braunschweig zum Treffen fahre, bin ich doch nicht ganz im Bilde, was die wirklichen Probleme dort sind. Erst durch Harry mit seinen unglaublichen

Fähigkeiten, genau DAS RICHTIGE anzusprechen und es auf den Punkt zu bringen, erschloss sich mir die Situation. Harry war ein Meister des Wortes. Und wie nun mal wirkliche Künstler so sind, hatte er eine sehr feinfühlig Empathie für die Umwelt und deren Umfeld, in der wir leben.

Harry war nicht nur ein Meister der Worte, er war auch ein Musiker mit Musik im Blut. Es war der Blues, der ihn ansprach. Was sollte es auch anderes sein, denn es sind die Wurzeln der modernen Popmusik. Kein Bereich der Musik kann so die Gefühle, die Not, die Liebe, die Niedergeschlagenheit ausdrücken wie der Blues. So wie der Blues seine Geschichten musikalisch erzählt, so sind Harrys Geschichten, Romane, Essays und Gedichte. Was ein Musiker in Töne umsetzt, dass verfasste Harry in Worte. Die CD wird bei Harry zu einem Buch, der Song wird zu einem Gedicht. Dieser Blues war es auch, der uns zusammenführte, der uns zu geistigen Brüdern machte. Da wir die gleichen künstlerischen Probleme hatten, erkannte ich, welch ein großartiger Mensch er war.

Es drängte ihn nie in die erste Reihe, er brauchte nie die Blitzlichter der Öffentlichkeit, Bescheidenheit und Demut waren das Seine.

Mit seinem Tod verlieren wir einen großartigen Menschen, wie wir ihn vermehrt bräuchten. Seinen selbstlosen Einsatz, seine Bereitschaft, anderen zu helfen, sollten als Vorbild dienen.

So kann ich auch nur zu ihm hinauf schauen und ihn als ein Vorbild betrachten. Daher schätze ich mich glücklich, diesem wahren Menschen begegnet zu sein. Für mich persönlich ist es ein sehr großer Verlust, denn wir waren auch gerade am Anfang, gemeinsam etwas aufzubauen. Er schrieb die Texte, ich komponierte die Musik. Und da er den Blues in sich hatte, konnte er dazu singen. Und mit dieser Stimme verbleibt er für alle Zeiten in meiner Erinnerung.

Hans-Wolfgang Hanisch, Rentner und Musiker



Unser neuer Flyer ist da

WIR SIND DAS

EV.-LUTH. FAMILIENZENTRUM BRAUNSCHWEIG

WESTSTADT

Unsere Angebote für das 1. Halbjahr 2021

Zu uns gehören die Kindertagesstätten Arche Noah, Lechstraße 61, Ahrplatz, Ahrplatz 14 und Mittenmank, Lechstraße 61a

Anmeldung / Informationen: Aufgrund von COVID-19 können Informationen zu Angeboten sich verändern!

Büro / Koordination des Familienzentrum, Muldeweg 5, 0531 23865202, weststadt.famz@lk-bs.de oder auf unserer Homepage www.emmaus-braunschweig.de

Was gibt es Neues? Was wird weiterhin stattfinden?

Nähere Infos in unserem neuen Flyer!

Wo ist dieser zu finden?

- ◊ Im Foyer unserer Kirchengemeinde
- ◊ Im Familienzentrum Kita Arche Noah, Ahrplatz und Mittenmank
- ◊ Im Büro Koordination Familienzentrum, Muldeweg 5



Auch zum Download bereit unter www.emmaus-braunschweig.de/familienzentrum

Kontakt: Anja Schaper-Schoenfeldt und Natalya Draeger (Koordination Büro FamZ Weststadt) Tel.: 0531 23865202 oder gerne auch unter weststadt.famz@lk-bs.de

Sie brauchen eine **HAUSHALTSHILFE?**

JA! Sie haben einen Pflegegrad und benötigen dringend eine Haushaltshilfe? Unsere freundlichen und verlässlichen Mitarbeiter unterstützen Sie gerne im Alltag. Ihre Pflegekasse übernimmt monatliche Kosten von 125,- € und wir rechnen direkt mit ihr ab.

Einfach anrufen und sich unverbindlich informieren und beraten lassen!

Hauswirtschaft **KLIMA** Kompetenz mit

Telefon 0531-88931586

Inh. Joachim Klima | Pregelstr.11 | 38120 Braunschweig | www.hauswirtschaft-klima.de

UNSERE **Besten** GEFÜLLT MIT WALDBEERMARMELADE oder PFLAUMENMUS

5+1 GRATIS

Bäckerei • Konditorei
Kretzschmar
Snack • Gourmet • Eis

WWW.BAECKEREI-KRETZSCHMAR.DE
ÄLTESTE BÄCKEREI BRAUNSCHWEIGS: BACKHAUS WESTSTADT, ILLERSTR.61 & BEI NETTO IN BS-TIMMERLAH

Den Lebensabend umsorgt genießen!



Haus Am Lehmanager

UNSERE LEISTUNGEN:
DAUERPFLEGE
KURZZEITPFLEGE

Am Lehmanager 4
38120 Braunschweig
Tel 0531 28 60 60
Fax 0531 28 60 670
info@haus-am-lehmanager.de



WASCHSALON

Wäsche frisch

erfrischend saubere Wäsche

Öffnungszeiten:
täglich von 6:00 bis 23:00 Uhr

Bültenweg 80 / Ecke Göttingstr. · BS

www.waschefrisch.de

Lieber den Spatz in der Hand ...



So manch einer ärgert sich über die Tauben und deren Hinterlassenschaften vor Rewe. Das Problem ist auch dem Eigentümer bekannt. Mit dem Tierschutzverein steht er in Kontakt aber Tauben stehen unter Schutz und es gibt wohl eine „kontrollierte Aufzucht“. Bis die Vögel die Ortschaft verlassen, wird es noch eine Weile dauern. Wir bleiben dran.

Elisabeth Mandera-Bolm
Bürgerverein Weststadt



Bücherschrank am Alsterplatz

In einigen Stadtteilen gibt es bereits einen „offenen Bücherschrank – so auch am Frankfurter Platz im Westlichen Ringgebiet.

Jetzt ist es auch am Alsterplatz in der Weststadt so weit - finanziert aus bezirklichen Mitteln. Auf Initiative der SPD-Fraktion im Bezirksrat kam dieses Projekt zustande.

Am 23. November 2020 trafen sich Mitglieder des Bürgervereins Weststadt coronabedingt in kleiner Runde. Übernommen haben Jörg Hitzmann und Egon Burschepers die Patenschaft für diesen Schrank. Der Inhalt wird entsprechend gestaltet. Die Bürger sollen vorbeikommen, reinschauen und ein Buch hineinstellen und eins mitnehmen. So kann man ein wenig „in dieser Zeit“ einen etwas anderen Abend gemütlich zu Hause verbringen.



Mitglieder des Bürgervereins Heide Quast, Ulrich Römer, Jörg Hitzmann, Egon Burschepers.

Gleichzeitig soll diese Besonderheit dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu fördern. Dadurch könnte sich manches Gespräch ergeben. Schon jetzt ist die Resonanz groß und viele Bürger sollten diese Umtauschaktion nutzen.

Edmund Heide



Tiny Houses am Lehmanager?

In der BZ lasen wir vom Wunsch einer Gruppe, auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Zobel am Lehmanager sog. Tiny Houses/kleine Häuser hinzustellen, für jeweils eine Person. Wenn man das zu Ende denkt, dann ist das eine ziemliche Zersiedlung des Landes. Kritiker sagen, Kleingärten seien auch eine Verschwendung. Aber hier nutzen in der Regel Familien die Fläche auch mit Gemüseanbau. Ich habe an dieser Stelle schon ein paar Mal Wünsche geäußert (Arbeitsplätze schaffen, Platz für Gründerinitiativen).

Wir als Weststädter sollten bei der zukünftigen Nutzung der Anlage auch ein Wort mitzureden haben.

Elisabeth Mandera-Bolm
Bürgerverein Weststadt



Geht doch!

Das sind doch erfreuliche Nachrichten, die uns jetzt erreichen. Alle wollen den Klimaschutz ausweiten.

BBG, »Wiederaufbau«, Nibelungen Wohnbau und die anderen Vermieter haben hier gute Grundlagen geschaffen, in weiser Voraussicht: Die vielen Flachdächer. Sie warten darauf, Sonnenenergie einfangen zu können. Die Garagen und die Dächer der Müllhäuschen freuen sich über niedrig wachsende Pflanzen, die auch noch schön blühen. Die Fassade der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule kann uns mit einer grünen Wand helfen, das Klima im Sommer zu regulieren.

Wenn wir auch noch das Regenwasser in Tonnen sammeln, um Bäumen zu helfen, dann sind wir sicher auf einem guten Weg. Wir schaffen das gemeinsam mit unseren Vermietern.

Elisabeth Mandera-Bolm
Bürgerverein Weststadt



Rundfunk aus der Weststadt

Mit Unterstützung der Weststadt-Aktivkasse ist diese neue Initiative an den Start gegangen

Jasmin Krušić hörte bereits vor längerer Zeit den Gedanken "Weststadt-Radio". Natürlich wird es kaum möglich sein, ein Vollprogramm aus der Weststadt zu bringen. Aber ein „Internet-Radio“ wie beispielsweise „Das Studenten-Radio XYZ“ ist sicher machbar, dafür sollte es genug Weststadt-Themen geben.

Und natürlich könnte das Weststadtradio-Team auch gelegentliche oder regelmäßige Beiträge oder gar ganze Sendungen für Radio Okerwelle vorproduzieren, darauf ist das braunschweiger Bürger-Radio eingerichtet.

Und die Initiative ist nicht auf Radiosendungen im engeren Sinne beschränkt. Auch Podcasts und die Produktion sonstiger Audiobeiträge – wobei Sprach-Produktionen momentan im Vordergrund der Überlegungen stehen – sind in der Überlegung. Dabei soll der Fokus der Initiative neben der Produktion eigener Beiträge hauptsächlich auf der Schaffung einer geeigneten Infrastruktur liegen:

- ◊ Bereitstellung von Technik (Mikrofone, ...)
- ◊ Klärung von Vertriebswegen (Internet-Radio-Anbieter, klassische Rundfunkanbieter, Podcast-Hosting, ...)
- ◊ Und natürlich das Herstellen von Kontakten zwischen Rundfunk-Interessierten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, beispielsweise über Mailinglisten, eine Webseite, ...

Ein paar erste Vorüberlegungen haben wir bei zwei Telefonkonferenzen schon diskutiert, ein Ergebnis ist die Durchführung eines offenen Audio-Workshops, organisiert vom Blindenverein. Einladung dazu in diesem Heft (bei den Terminen)!

Außerdem ist ein Zeitzeugen-Projekt mit Weststadt-Bewohnern, die über ihre besondere Beziehung zu ihrem Quartier berichten werden, in Vorbereitung.

Sie haben Ideen für Rundfunkbeiträge, Sendungen, sonstige Audio-Beiträge? Womöglich gar Lust, bei der Initiative mitzumachen? Dann kommen Sie doch zu unserem virtuellen Rundfunkstammtisch, donnerstags 16:00 Uhr, als Videokonferenz. Die nächsten geplanten Termine: 31.12.2020, 14.1. und 28.1.2021.

Stammtisch-Zugangsdaten und sonstige Informationen zur Initiative über weststadtaktivkasse.briefkasten@bielefeldundbuss.de oder 0531 9667963.

www.suniversum.de
Rainer Bielefeld



Isar-Blumen Andrea Kreipe

EKZ Isarstraße

Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr

Mo - Fr 07:00 - 18:00 Uhr
Sa 07:00 - 12:30 Uhr
So 10:00 - 12:00 Uhr

Telefon (05 31) 84 21 59



Praxis für Ergotherapie

Simone Starke

Haus- und Heimbefuche
Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen und Privat

Tel: 0531 / 9668317

Nettlingskamp 2
38120 Braunschweig / Timmerlah

Dr. med. Wolf-Dietrich Isemer

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nach über 35 Jahren HNO-Praxis in der Braunschweiger Weststadt finden Sie uns jetzt in der Braunschweiger Innenstadt

Waisenhausdamm 5
38100 Braunschweig

Telefon: 0531 844344
Telefax: 0531 2601000

Sprechzeiten:

Mo-Do 8:00 - 13:00 Uhr
Fr nach Vereinbarung

www.iseimer.de

4-RAD

2-RAD



KIRSCH & SOHN

Inspektion – Reifen – Auspuff
Steuergerätediagnose
Fahrwerk – Achsvermessung
Klima – Bremse – Autoglas u.v.m.

Reparaturen aller Fabrikate
meisterlich zu fairen Preisen

KFZ-Meisterbetrieb

Schimmel Gewerbepark
Friedrich-Seele-Str. 20
38122 Braunschweig
Fon 0531.48283239
kirsch-allinclusiveservice.de





Hallo ▪ Cześć ▪ ПРИВЕТ

Donauviertel!

Weihnachtsbräuche

■ Świąteczne zwyczaje

■ Рождественские обычаи

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn sie diese Ausgabe der Weststadt Aktuell in der Hand halten, dann befinden wir uns im Jahr 2021 und Silvester hat bereits stattgefunden. Auch wenn im letzten Jahr alles ein wenig anders war, hoffe ich, dass sie einen guten Rutsch hatten und wünsche ihnen nochmal ein spannendes und vor allem gesundes Neues Jahr 2021.

Doch wie sieht es mit dem Weihnachtsfest  aus? Während die meisten Christen Heiligabend und Weihnachten am 24. und 25. Dezember feiern, richten sich z.B. die serbisch-orthodoxe und russisch-orthodoxe Kirche nach einem älteren Kalender, dem julianischen. Dementsprechend fällt Christi Geburt auf den 6. und 7. Januar und steht einigen Weststädterinnen und Weststädtern noch bevor. Da es immer spannend zu erfahren ist, welche Bräuche es in anderen Kulturkreisen gibt und wir auf diese Weise viel voneinander lernen können, widmen wir uns in dieser Ausgabe den unterschiedlichen Weihnachtsbräuchen!

Dazu habe ich mich mit Natalia Serbynovska unterhalten, die vielen aus der Weststadt bekannt ist, da sie bereits seit dem Mai 2011 bei dem Verein Stadtteilentwicklung Weststadt e.V. tätig ist. Natalia kommt ursprünglich aus der Ukraine und wird uns einen spannenden Einblick verschaffen in Bezug auf Ihr Weihnachtsfest.



Natalia an ihrem hauptsächlichen Arbeitsplatzstandort, dem Treffpunkt Am Queckenberg (Foto: BauBeCon Sanierungsträger GmbH)

S: Natalia, erinnerst du dich daran, wie ihr Weihnachten gefeiert habt, als du ein Kind warst?

N: Ich bin in der ehemaligen Sowjetunion aufgewachsen, in der das Weihnachtsfest noch verboten war. Damals war es uns nur erlaubt, Silvester zu feiern und uns auch an diesem Tag die Geschenke zu übergeben. Heute ist das zum Glück nicht mehr so.

S: An welchem Tag feierst du Weihnachten heutzutage?

N: Da meine Familie der russisch-orthodoxen Kirche angehört, ist Heiligabend offiziell am 6. Januar und der erste Weihnachtsfeiertag am 7. Januar. Die Weihnachtsvorbereitungen gehen aber bereits früher los, da wir ab dem 28. November für 40 Tage fasten. In dieser Zeit verzichten wir auf Fleisch, Eier und Milchprodukte, Fisch ist erlaubt. Am 6. Januar, dem letzten Fastentag, wird noch einmal besonders strikt gefastet. Am Heiligen Abend, der auf Ukrainisch „Sochelnyk“ genannt wird, essen wir nur „Kutja“, ein Gericht, das aus gekochtem Weizen besteht und Nüsse, Mohn, Rosinen, Honig oder Zucker enthält. Das wird gegessen, bis der erste Stern am Himmel zu sehen ist, der symbolisch für den Stern von Bethlehem steht, dem die Heiligen Drei Könige gefolgt sind. Danach gehen wir in die Kirche.

S: Zu einem Abendgottesdienst?

N: Es handelt sich um einen Mitternachtsgottesdienst. Da der 7. Januar in der Ukraine ein Feiertag ist, gehen die Menschen dort um Mitternacht in die Kirche, so wie an Ostern. Sie kommen auch zusammen, um gemeinsam zu singen. Diese Lieder, die in der Zeit vom 7. bis zum 19. Januar gesungen werden, sind meiner Meinung nach etwas ganz Besonderes.

S: Dann feiert ihr Weihnachten bis zum 19. Januar?

N: Ja, genau.

S: Kannst du beschreiben, wie genau ihr feiert und was für Lieder gesungen werden?

N: In der Ukraine werden für den 7. Januar 12 Gerichte zubereitet, die für die zwölf Apostel stehen. Obwohl wir vom 7. bis zum 19. Januar wieder alles essen können, befindet sich „Kutja“ bei uns immer auf dem Tisch. Die Kinder besuchen während dieser Zeit auch ihre Pateneltern. Sie bringen Kutja mit, singen ihnen etwas vor und bekommen quasi im Gegenzug ihre Geschenke. Es gibt viele Lieder, die wir in dieser Zeit singen. Sie werden im Allgemeinen als „Kolyadki“ bezeichnet. Ich würde sie als sehr dynamisch und emotional bezeichnen. Wenn sie von einem professionellen Sänger in der Kirche gesungen werden, ist das natürlich toll, aber auch wenn unsere Kinder singen, entsteht eine sehr schöne Atmosphäre.

S: Würdest du sagen, dass du Weihnachten in Deutschland genauso feierst wie in der Ukraine oder hat sich euer Fest ein wenig verändert?

N: Im Grunde feiern wir Weihnachten wie in der Ukraine. Dennoch gibt es ein paar kleine Unterschiede. Zum einen können wir nicht zum Mitternachtsgottesdienst, den ich bereits erwähnt habe. Zum anderen war für uns früher der 24. Dezember ein ganz normaler Tag. Ungefähr nach zwei oder drei Jahren, nachdem wir nach Deutschland gekommen sind, haben wir begonnen, auch am 24. und den beiden Weihnachtsfeiertagen zu feiern. An diesem Tag gehen wir zwar nicht in die Kirche, decken aber den Tisch festlich, essen alle gemeinsam - und übergeben unsere Geschenke. An diesen Tagen machen wir auch eine Ausnahme, was das Fasten angeht. Wir verzichten weiterhin auf Fleisch, verwenden aber Milchprodukte und Eier beim Backen. Da wir so lange in Deutschland leben und die Kinder hier aufgewachsen sind, fühlen wir auch die deutschen Traditionen. Das ist schon toll, wie man hier feiert - mit dem Adventskalender und allem drum und dran.

S: Natalia, könntest du mir zum Abschluss schildern, was für eine Bedeutung Weihnachten für dich und deine Familie hat?

N: Weihnachten nimmt einen besonderen Stellenwert für uns ein. Das Gefühl, gemeinsam mit seiner Familie und seinen Freunden zu feiern, ist uns sehr wichtig. Wir haben das Glück, dass es eine russisch-orthodoxe Kirche gibt und wir ein Teil der Gemeinde sind. Weihnachten ist nach Ostern das zweit-bedeutendste Fest in der Ukraine. Sogar für den Teil der Bevölkerung, der nicht religiös ist.

Falls ihr zum Abschluss ein wenig neugierig geworden seid, wie sich ein Kolyadki anhört, dann findet ihr unter folgendem Link ein Video zu einem Hausbesuch während Weihnachten, bei dem gesungen wird:

https://www.youtube.com/watch?v=AOEs9yPA8_M&feature=emb_logo

(Quelle: Youtube-Kanal Vjugaa)



Sprechstunden ■ Punkt konsultacyjny ■ Часы приёма

im Treffpunkt Am Queckenberg
Am Queckenberg 1A, 38120 Braunschweig
Vom 21. Dezember 2020 bis zum 3. Januar 2021
werden keine Sprechstunden stattfinden.

Termine ■ Terminy ■ даты

Corona-bedingt gibt es derzeit keine Termine anzukündigen. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie u. a. durch Aushänge informieren.

Für die Inhalte dieser Doppelseite ist die BauBeCon Sanierungsträger GmbH als Beauftragte der Stadt Braunschweig verantwortlich.

gefördert durch:



betreut von:



Kontakt:

Mail: sjafari@baubeconstadtsanierung.de
Tel.: 0157 73513446

Neujahrssnack

Gefülltes Sandwich



125g Butter (Zimmertemperatur)

Senf

Sardellenpaste

2 Eier

2 Gewürzgurken

½ Zwiebel

Schinken

Paprika

Salz und Pfeffer

Die Butter mit Senf und Sardellenpaste cremig rühren.

Die anderen Zutaten klein schneiden. Sandwich aushöhlen und die Masse einfüllen.

Etwa für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.

(Tipp: man kann damit z.B. auch Paprika füllen)

„Wer backt die schönsten Plätzchen“ – die Gewinnerin steht fest!

In der Dezemberausgabe der Weststadt aktuell riefen wir die Weststädterinnen und Weststädter dazu auf, uns Fotos ihrer selbstgebackenen Plätzchen zu schicken.

Die Gewinnerin unseres Wettbewerbs heißt Jördis Bausdorf, die sich über einen 30-Euro-Einkaufsgutschein freuen darf!

Das Redaktionsteam der „Weststadt aktuell“ gratuliert Frau Bausdorf herzlich zu ihrem Gewinn!



Liebe Weststädterinnen und Weststädter,

wir wünschen Ihnen einen guten Start in das Jahr 2021, vor allem aber Gesundheit und Zuversicht.

Leider beginnt das neue Jahr wie das vergangene endete und wir sind weiterhin aufgefordert, auf Abstand zu achten und Kontakte zu vermeiden.

Doch Dank der in unserem Land mitentwickelten Impfstoffe können wir auf ein Ende der Einschränkungen hoffen, auf ein lang erwartetes Wiedersehen, gemeinsame Aktivitäten und eine Normalisierung unseres Lebens.

Bis dahin gelten für unsere Arbeit in den Vereinseinrichtungen die bekannten Einschränkungen. Die Bestimmungen der Stadt Braunschweig und die Niedersächsische Corona-Verordnung definieren den Rahmen unserer Aktivitäten.

Leider ist es uns unter den gegebenen Umständen nicht möglich, unsere Räumlichkeiten für Gruppenangebote bereitzuhalten oder für Privatfeiern zu vermieten. Ebenfalls geschlossen ist unser Bistro im NBZ/HDT.

Wir bitten um Ihr Verständnis und werden, sobald sich an der Situation etwas ändert, es hier bekannt geben.

Falls Sie Hilfe im Alltag benötigen, Fragen rund um die Arbeit der Einrichtungen des Vereins Stadtteilentwicklung Weststadt haben oder gemeinsam mit uns für die Zeit nach der Pandemie etwas planen wollen, dann können Sie uns zu folgenden Zeiten telefonisch im Treffpunkt Am Queckenberg, im Treffpunkt Pregelstraße oder im Nachbarschaftszentrum/Haus der Talente erreichen.

Telefonsprechzeiten

Treffpunkt Am Queckenberg

Montag 9 – 12 Uhr und

Freitag 10 – 12 Uhr

Tel.: 0531 87899420

Treffpunkt Pregelstraße

Montag: 15 – 17 Uhr und

Mittwoch: 10 – 12 Uhr

Tel.: 0531 88931587

Nachbarschaftszentrum/Haus der Talente

Montag bis Freitag 10 -15 Uhr

Tel.: 0531 88938430

Folgende Angebote sind unter Beachtung der dafür getroffenen Regelungen möglich:

1. Die Allgemeine Soziale Beratung nach telefonischer Anmeldung und Terminvereinbarung
2. Beratungen des Quartiersmanagement im Treffpunkt Am Queckenberg nach Voranmeldung unter Tel. 0157 73513446

Ihr Stadtteilentwicklung Weststadt e.V.



Buchtipp: Galerie der Vergänglichkeit

Bildband über Street Art & Graffiti im Westlichen Ringgebiet

Das Westliche Ringgebiet zeigt sich wieder mal sehr kreativ.

In dem neuen Bildband sind 160 Kunstwerke aus 20 Jahren Street Art und Graffiti zu sehen. Der Designer Martin Markwort hat in einem Beteiligungsprojekt beeindruckende Zeitdokumente vom Ringgleis, vom Westbahnhof und aus alten Fabriken auf 84 Seiten zusammengestellt und gestaltet.

In der Weststadt kann das Buch im Nachbarschaftszentrum/Haus der Talente in der Elbestraße 45 für 5 Euro gekauft werden.

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

nun ist das Jahr 2020 vergangen. Trotz der erschwerten Bedingungen ist im Emsviertel viel geschehen. Bis Mitte März haben die Gruppen und Initiativen im Treffpunkt Pregelstraße ihre Arbeit fortgesetzt. Auch eine neue Initiative „Männer an den Herd“ war gestartet. Dann mussten alle solidarisch pausieren und nach einer kurzen Entspannungsphase im Sommer und Herbst ab November wieder auf Distanz gehen und ihr Wirken auf Video-, Telefon- und WhatsApp-Kontakte umstellen.

Um in dieser Zeit ein Zeichen der Hoffnung zu setzen und ein gemeinschaftliches Erleben zu ermöglichen, haben wir im April und Mai die Plakate „Alles wird gut“ in der Nachbarschaft verteilt und mehrere Hinterhof-Konzerte an verschiedenen Standorten im Quartier zusammen mit dem Kinder- und Jugendzentrum Rotation organisiert.

Im Sommer fand auf dem zentralen Platz vor dem Kiosk Am Westpark eine schöne kreative Bauaktion zusammen mit Architektur Studierenden der Technischen Universität Braunschweig statt.

In dieser Zeit haben wir auch unsere Befragung im Quartier gestartet und sehr viele interessante Gespräche mit vielen Nachbarinnen und Nachbarn zum Thema Leben im Emsviertel durchgeführt.

Als Ergebnis dieser Arbeit planten wir im Dezember eine Ausstellung „Die Gesichter des Emsviertels“, die gleichzeitig ein krönender Abschluss unseres gleichnamigen Projekts sein sollte. Hierfür haben in der Rotation in den Herbstferien Kinder und Jugendliche in einem Foto-Workshop mit dem Fotografen Klaus Kohn Menschen im Emsviertel porträtiert. Wir haben zusammen mit dem Videoproduzenten Michael Skolik mit einigen Nachbarinnen und Nachbarn Interviews geführt und gefilmt. Der vielen in der Weststadt bekannte Maic Ullmann hat auch hierfür interessante Fotocollagen mit Motiven aus unserem Quartier angefertigt. Nun mussten wir den Termin auf das Frühjahr 2021 verlegen und hoffen, Ihnen diese Kunstwerke im März präsentieren zu können.

Ende Oktober haben wir auch noch eine schöne Lesung im Kulturpunkt West mit unserem Weststädter Autor Harald „Harry“ Schillig organisieren und erleben dürfen. Kurz danach ist er schwer erkrankt und dann für immer von uns gegangen. Damit haben wir einen treuen Freund und eine große Stütze für unsere Quartiersarbeit verloren. Harrys Tod bedeutet für uns alle einen großen Verlust. Er war ein engagiertes, kreatives und humorvolles Mitglied des Internationalen Männertreffs und eines der markantesten und aktivsten Gesichter des Emsviertels. Mit dem Erlös aus dem Verkauf seiner Bücher hat er viele Kinderfeste und Fahrten organisiert und mitfinanziert. Im vergangenen Jahr hat er uns beinahe bei allen Aktivitäten begleitet und geholfen. Wir werden Harry und sein Werk, wenn das wieder möglich ist, in einer besonderen Lesung gebührend würdigen.



In der Vorweihnachtszeit waren wir weiterhin in der Nachbarschaft sehr aktiv. Mit kleinen Aktionen wie z. B. „süßen“ Geschenkütchen mit Bastelideen für Kinder und Grußkarten für Seniorinnen und Senioren haben wir versucht, ein wenig Zauber, Hoffnung und Zuversicht in die dunkle Jahreszeit zu bringen. Gerade in der Weihnachtszeit und um den Jahreswechsel ist uns allen sehr deutlich geworden, wie wichtig uns das Zusammenleben in der Gemeinschaft ist.

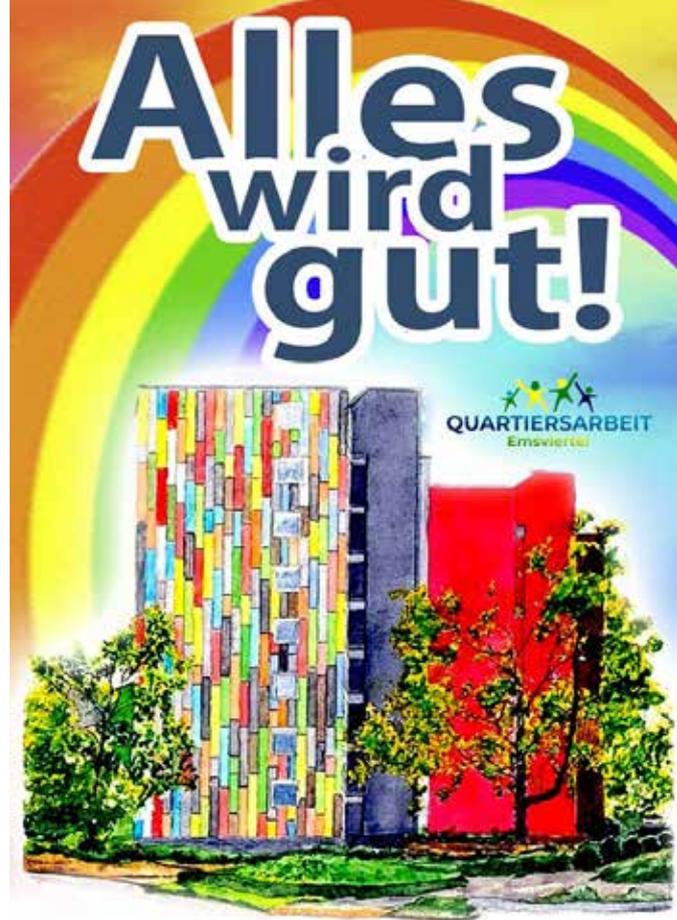
Unsere Familien, unser Freundeskreis und unsere Nachbarschaft sind sehr kostbar und deswegen sollen diese Beziehungen sehr gepflegt werden. Daher ist es auch besonders wichtig, dass wir in der Zeit, wo physische Nähe nicht möglich bzw. erschwert ist, zu zeigen, dass man trotzdem füreinander da ist. Freundschaft, Solidarität, Liebe, Vertrauen, Zuwendung und Zuneigung erleben und erleben lassen, ist immer möglich, unabhängig von materiellen Möglichkeiten und Distanzen. Das schafft emotionale Nähe, die uns allen guttut und unsere Seelen erwärmt.

Um sich mit den Herzen zu berühren braucht es nicht viel. Es reicht schon eine freundliche Begrüßung, eine kleine Karte mit lieben Worten, ein Telefonat..., ein kleines Zeichen ICH BIN FÜR DICH DA!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns allen für das neue Jahr 2021, dass wir einander mit dem Herzen zuhören, und dass wir in diesem Jahr das alles erfahren können, was wir im Jahr 2020 so vermisst haben: Echte Begegnungen, physische Nähe, Feste, ... – eben Leben in der Gemeinschaft.

Ihr Team Quartiersarbeit Emsviertel

Text: Violetta Lenz





Der Heimatpfleger informiert

Die Straßennamen in den fünf Vierteln der Weststadt

Die fünf bisherigen Nachbarschaften erhielten aufgrund eines Namenswettbewerbs im Jahre 2010 neue Bezeichnungen. Nach den größten Flüssen im jeweiligen Gebiet sind die Viertel dann benannt worden: Isar-, Elbe-, Rhein-, Ems- und Donauviertel.

Isar-Viertel



Luftbild Mitte der 1960er Jahre

Foto: Archiv Edmund Heide

Iller, Lech, Isar Inn fließen rechts zur Donau hin. Altmühl, Naab und Regen fließen ihr entgegen.

Das zu Beginn der Bauphase Anfang der 1960er Jahre bestehende „Rothenburg-Gebiet“ ist nach der spätmittelalterlichen Landwehr Ende des 14. Jahrhunderts bei Broitzem benannt. Durch Herzog Heinrich den Jüngeren erfolgte 1550 die Zerstörung dieser Befestigungsanlage. Bereits seit Ende des



17. Jahrhunderts war die Rothenburg als Wirtshaus nachweisbar. Sie wurde 1963 Namensgeber der Schulanlage in der Altmühlstraße. Nach der Auflösung der Orientierungsstufe (2004) und der Hauptschule (2009) befindet sich hier die Offene Grundschule Altmühlstraße.

det sich hier die Offene Grundschule Altmühlstraße.

Durch die schon 1844 gebaute Bahnlinie im Süden, der Donaustraße im Osten sowie der Traun- und Lichtenberger Straße im Nordwesten wird das Isar-Viertel seit 2010 umschlossen.

Ebenso wie im nordöstlich des Isarviertels errichteten Donauviertel mussten die Neubürger zunächst Versorgungslücken in Kauf nehmen. Die Ladenzeile an der Donaustraße bot Mitte der 1960er Jahre die Möglichkeit, Alltagsbedürfnisse zu

befriedigen. Auch die Ladenreihe an der Isar-/Illerstraße (Markt), dem heutigen Einkaufszentrum Isarstraße, schuf eine spürbare Entspannung. Seit dieser Zeit sind das Bäckereifachgeschäft Kretzschmar, die Fleischerei Göthe und auch die Gaststätte „Zur Rothenburg“ – seit 1905 im Besitz der Familie Goldapp – hier präsent. Einige Eigentümerwechsel im Laufe der Jahre ergaben, dass aktuell die Weststadtapotheke, die Bäckerei Milkau, der Friseursalon Rasten und die Volksbank eG für den Kunden ihre Dienste anbieten. Zeitschriften- und Blumenangebote sowie ein Gemüsestand und u.a. ein russischer Markt vervollständigen das Angebot.

Dieses im Aufbau befindliche Gebiet ist mit Buslinien im Jahr 1978 an das Straßenbahnnetz Braunschweigs angebunden worden, zunächst bis zur Kreuzung Donau-/Isarstraße/Am Lehmaner. Mitte der 1980er Jahre erfolgte nach dem Brückenbau über die Bahnlinie die Verlängerung nach Broitzem bis zum Kruckweg.

Vor allem am Südrand des Isarviertels (Iller- und Innstraße), wo hundert Ein- und Zweifamilienhäuser entstanden, hatten die Eigentümer erhebliche Eigenleistungen erbracht, um die Baukosten zu senken.

Die **Iller** ist ca. 150 km lang, nimmt ihren Anfang in Oberschwaben und entsteht im Oberallgäu beim Wintersportort Oberstdorf mit dem 2.224 m hohen Nebelhorn aus drei Quellflüssen. Vorbei an dem Kurort Sonthofen, Kempten im Allgäu und Memmingen setzt die Iller ihren Lauf fort, ehe sie bei Ulm in die Donau mündet. Bereits die Kelten bezeichneten den Flussverlauf als „llaro“, d.h. eilig. An der westlichen Illerseite liegt die im Jahre 854 gegründete Stadt Ulm (130.000 Einwohner) in Baden-Württemberg. Auf der gegenüberliegenden bayerischen Flusseite liegt Neu-Ulm. Beide Städte bilden mit insgesamt 180.000 Bewohnern ein länderübergreifendes Doppelzentrum. Weithin sichtbar ist der 161 m hohe Kirchturm des Ulmer Münsters; er ist der höchste der Welt. Die mittelalterliche Universitätsstadt ist u.a. der Geburtsort von Albert Einstein sowie Hans und Sophie Scholl („Weiße Rose“).

Edmund Heide, Heimatpfleger

Fortsetzung folgt

Videokonferenz mit Studierenden und Mitarbeiterinnen des ISU

Anlass waren Masterarbeiten zweier Studierender des ISU (Institute for Sustainable Urbanism = Institut für nachhaltigen Städtebau) mit Weststadt-Bezug. Da „die Weststadt“ auch über die Kooperation mit dem OCTAGON Architekturkollektiv im August vor dem Kiosk schon in Kontakt mit dem Institut war, trafen sich (leider nur zwei) Weststadt-Aktive von „Soziale Stadt Donauviertel“ und „Weststadt-Aktivkasse“ mit den Studierenden zu einer virtuellen ersten Kennenlern-Konferenz.

Wir sprachen über einige Details zu Verkehrsanbindung mit Auto, ÖPNV und Fahrrad, allgemeinen Entwicklungszielen, Nachverdichtungs-Möglichkeiten mit Wahrung des grünen Charakters vieler Weststadt-Areale, vieles andere mehr.

Es besteht der Plan, solche Treffen in loser Folge fortzusetzen und dann auch mal verschiedene Fragen konkreter und detaillierter zu diskutieren. Wir haben ja durchaus „Baustellen“ in der Weststadt:

» Was genau macht „bezahlbaren Wohnraum“ aus? „Einfach nur niedriger Mietzins wäre sicherlich zu kurz gedacht, wenn

man dann zwei Autos benötigt, um den Alltag zu bewältigen, weil benötigte Infrastruktur in der Nähe fehlt oder nicht mit Fahrrad und ÖPNV zu erreichen ist. Aber wie genau könnte eine Abwägung aussehen?

» Wie kann die Weststadt weiterentwickelt werden? Städtebaulich und bezüglich des sozialen Zusammenhalts?

Eine aktuelle Aufgabe ist es, eine zukunftsweisende Nutzung des Geländes der ehemaligen Gärtnerei Zobel zu erarbeiten, die der Weststadt neue Impulse gibt. Die Debatte darüber wird hoffentlich durch die angedachte Nutzung als Tiny-House-Siedlung beflügelt.

» Vieles andere mehr.

Wir hoffen auf zusätzliche neue Ideen für die Weststadt. Und vielleicht kann unser Stadtteil ja auch ein interessantes „Experimentierfeld“ für das Institut sein? Es wäre toll, wenn wir diese Gespräche in loser Folge fortsetzen könnten.

Rainer Bielefeld

Wohnen mit Zukunft

Mal angenommen,
Sie können Ihren Alltag nicht
mehr allein bewältigen...

doch Dienstleistungen rund um
Haushalt und Pflege entlasten Sie bei
Bedarf – aber lassen Ihnen die
gewohnte Freiheit der eigenen vier
Wände.

**Unabhängigkeit –
das ist unser Betreutes Wohnen.**





#GemeinsamStark

Die BBG wünscht allen ein gesundes Jahr 2021!